

# Traumfohlen schwebt durch die Halle

Beim Tag der offenen Tür zeigt das Gestüt Hürtgenwald seine schönsten Pferde. Rund **1000 Besucher staunen und applaudieren.**

**Hürtgenwald.** Mehr als 1000 Besucher fanden den Weg zum Gestüt Hürtgenwald der Familie Billig, als diese anlässlich des 15-jährigen Bestehens zum Tag der offenen Tür eingeladen hatte. Die Besucher kamen nicht nur aus dem näheren Umkreis, sondern auch aus Oldenburg, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Zunächst wurden sieben gekörnten Haflinger-Hengste vorgeführt, die im Gestüt aufgestallt sind und im Natursprung oder in künstlicher Besamung bedecken. Vier von ihnen sind im Gestüt geboren und aufgewachsen. Im Anschluss boten zehn junge Reiterinnen mit Haflingerpferden eine Musikquadrille unter der Leitung ihrer Ausbilderin Marieluise Schepp. Sie ernteten nicht nur Beifall, sondern auch ein dickes Lob vom Kommentator Martin Spoo, Zuchtleiter des Rheinlandes. Anschließend wurden vielversprechende Junghengste der auf dem Gestüt gezüchteten Rassen (Rhein. Warmblut, Trakehner und Haflinger) vorgestellt. Einige der „Jünglinge“ fanden die Gunst des weiteren Zuchtleiters für Trakehner-Pferde, Lars Gehrmann, der eigens aus Neumünster angereist war. Diese Hengste haben echte Chancen, auf Körungen erfolgreich zu sein.

Es folgten nunmehr die Dressurpferde. Ihre Eleganz und der Schwung der Bewegungen luden



„Rapunzel“ lautet der Name dieses Fohlens. Seine Bewegungen sind „Tanz pur“. Die Besucher vom Gestüt Hürtgenwald beobachteten „Rapunzel“ am Tag der offenen Tür.

zum Tanz ein. Besonders der erst dreijährige Trakehner-Reithengst „Kleo's Charm“ wusste durch Ruhe, Eleganz, Zuverlässigkeit und den taktreinen Schwung seiner Bewegung zu gefallen.

Bei der Vorstellung der Springpferde waren sich die abwech-

selnd kommentierenden Zuchtleiter einig, dass man im Gestüt Hürtgenwald die Neigungsschwerpunkte der Pferde klar erkennt und deren Förderung behutsam und mit Geduld vornimmt. Alle Pferde, sowohl die Haflinger als auch die Warmblüter, gingen sou-

verän über den Parcours. Den Vogel schoss die Trakehner-Stute „Elfenliebe“ unter Reiterin Isabelle Simon ab. Mit gewaltiger Sprungkraft und in eleganter Manier überwand sie L-M/Hindernisse.

Die Krönung der Veranstaltung bot der Auftritt des grandiosen

Trakehner-Hengstes „Rastenberg“. Die längste Zeit seines bisherigen Lebens hatte er, nach einem schweren Unfall, mit Schmerzen und teilweiser Unbeweglichkeit dahinvegetiert. Er, der strahlende Sieger der Hengstleistungsprüfung in München, der Stern am Pferdehimmel, war uninteressant geworden. Vor zwei Jahren wurde Gestüt Hürtgenwald auf ihn aufmerksam. Man ging das Risiko von vielen Therapien, Behandlungen und Bewegungen ein, ihn wieder zu aktivieren. Mit Erfolg: Rastenberg wurde wieder ein Pferd, er stieg auf wie Phoenix aus der Asche. Heute kann er wieder seine Deckaufgabe erfüllen. Er ist rittig wie ehemals. So gab er sich dann auch am Tag der offenen Tür unter seiner ständigen Reiter- und Betreuerin, Marieluise Schepp. Sein Auftritt war wie der eines Königs. In der Halle trat Stille ein. Die Besucher schauten ehrfürchtig auf seine majestätischen Bewegungen, als er unter den Klängen klassischer Musik von José Carreras seine Runden zog.

Den Abschluss der Vorstellungen bildete seine diesjährige Tochter „Rapunzel“ aus der Fidergirl von Fidermark. Ihre Bewegungen waren „Tanzen pur“. Ein Traumfohlen, welches durch die Halle zu schweben schien. Der tosende Applaus machte ihr nichts aus, denn an ihn war Rapunzel bereits von der Ehrung beim Deutschen-Fohlen-Championat gewöhnt.